

Lauterbornia H. 20: 86, Dinkelscherben, Mai 1995

Buchbesprechungen

KONOLD, W. (Bearb.) (1994): **Historische Wasserwirtschaft im Alpenraum und an der Donau.** 280 Scharzweiß- u. 25 Farbbabb., 6 Tab., 780 Lit.- 592 S., (Wittwer) Stuttgart. ISBN 3-87919-174-3; geb. DM 98,00.

Schlagwörter: Alpen, Donau, Rhein, Schweiz, Österreich, Italien, Baden-Württemberg, Bayern, Deutschland, Fluß, Moor, Wasserbau, Bewässerung, Hochwasserschutz, Kulturbau, Wasserwirtschaft, Geschichte

Wasserbau und Wasserwirtschaft reichen zurück bis zur Seßhaftwerdung des Menschen im Zuge der neolithischen Revolution und dem Auftreten der Stadtkultur im Vorderen Orient vor 10 000 Jahren. Historischer Wasserwirtschaft als Kulturgeschichte ist eine Buchreihe des Deutschen Vereins für Wasserwirtschaft und Kulturbau (DVWK) gewidmet. Der vorliegende Band behandelt mit den Alpen und der oberen Donau einen mitteleuropäischen Raum und einen Jahrtausende späteren Zeitabschnitt. Aber auch hier geht es wie im alten Orient zuerst um Wasserverteilung und Bewässerung sodann um Landgewinnung durch Melioration und Flußkorrektur sowie um Hochwasserschutz. Zusammengestellt von einem Landschaftsökologen werden die Themen in 35 Autoren-gezeichneten Beiträgen, meist in Form von Fallbeispielen, behandelt. Dabei wird die Bayerische Donau - immerhin 385 km - nur mit einem Beitrag bedacht und das gewiß historische Projekt einer Verbindung von Donau und Main mit keinem Wort erwähnt. Um so zahlreicher sind die Beiträge aus dem Alpenraum und insbesondere aus der Schweiz (hier sei auf den früher viel gelesenen Roman "An heiligen Wassern" des Schweizers C. Heer verwiesen). Zahlreiche Abbildungen, darunter viele aus historischer Zeit, machen den besonderen Reiz des Buchs aus. Gerade bei der heute ambivalenten bis kritischen Einstellung zu Wasserbau und Gewässernutzung ist eine Betrachtung der historischen Wurzeln von Interesse. Jedem, der sich mit Gewässern befaßt, sei es Ingenieur oder Naturwissenschaftler, wird der Blickgeschärf für das Wechselspiel von natürlicher und kulturbaulicher Dynamik, das den Charakter unserer Gewässer ausmacht. Der in Anbetracht des Umfangs und der guten Ausstattung recht günstige Preis macht die Kaufentscheidung leicht.

KOCH, K. (1993): **Die Käfer Mitteleuropas. Ökologie. Band 4. Artenassoziationen in Makrohabitaten. Aquatischer und semiaquatischer Bereich.** 4 Lit., Habitatverz.- 384 S., (Goecke & Evers) Krefeld. ISBN 3-87263-044-X; geb. DM 174,00.

Schlagwörter: Coleoptera, Mitteleuropa, Ökologie, Habitat

Ökologie und Vorkommen der Käferarten werden in eigenen Bänden der "Käfer Mitteleuropas" katalogartig dargestellt, die Wasserkäfer in Ökologie Band 1 (Besprechung in LAUTERBORNIA 4, 1990). Im vorliegenden Band wird vom Habitat ausgegangen. Für die aquatischen (44 S.) und die daran anschließenden Lebensräume (320 S.) wird eine hierarchische Systematik der von Käfern bewohnten Habitate entwickelt. Diese Biotop- und Habitat-Systematik erscheint, zumindest von den Gewässern anbetreffend etwas zufällig und nicht limnologisch orientiert, da offensichtlich von den ausgewerteten Literaturangaben zum Vorkommen der Arten bestimmt. Die Leitarten (nicht sehr glücklich als "Bioindikatoren" bezeichnet) und ggf. Begleitarten in den Habitaten werden angegeben, dazu deren Ernährungsweise. Eine soziologische Strukturierung der genannten Assoziationen unterbleibt jedoch; was diese betrifft, sei auf den von HEBAUER vorgelegten Entwurf (LAUTERBORNIA 19, 1994) aquatischer Käfergesellschaften hingewiesen. Soweit die Angaben zum Habitat nur auf einer oder weniger Literaturstelle beruhen, bedürfen sie der Bestätigung; hier könnte im Rahmen der Faunistik sinnvolle ökologische Forschung ansetzen. Eine vollständige Übersicht über alle Habitate mit Seitenverweisen wird vermißt, das unvollständige alphabetische Habitatverzeichnis reicht hier nicht aus. Ungeachtet der formalen Einwände ist das Werk eine wichtige Unterlage für speziell coleopterologische und allgemein ökologische Arbeiten in Gewässern und Feuchtgebieten, nicht zuletzt auch für Fragen des Biotopschutzes bei der Bewertung hinsichtlich der Vollständigkeit und Ursprünglichkeit der Arteninventare.